



Abend -

Zeitung.

137.

Sonnabend, am 7. Juni 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Eudorya Lapuchin.

(Fortsetzung.)

4.

Die lauesten Sommerlüfte bewegten die duftenden Kränze, die in prachtvollen Gewinden den Rosenplatz einfaßten, wo in dem Garten des Czarenpallastes der Blumenthron errichtet war, von welchem die verwitwete Czarin Natalie die fröhlichen Spiele und Tänze beobachten wollte, mit denen man den holden Jungfrauen, die der Wink der Monarchin um sie versammelt hatte, die Stunden banger Erwartung bis zur Wahl des Czars zu erheitern suchte. Kein fremder Fuß außer ihren Hofleuten — so lautete der Fürstin Befehl — sollte sich diesem Umkreise nahen; dennoch traten wenig Minuten, ehe man der Ankunft der Fürstin und ihrer Begleiter entgegen sah, zwei junge Leute mit raschem Schritt aus einem Seitengange, deren einer mit kräftiger Hand einen der Gartendienter, der ihnen den Eintritt zu wehren schien, so gewaltsam aus dem Wege schleuderte, daß der Arme zu Boden stürzte und fast reglos liegen blieb.

Um des Himmels willen, gnädiger Herr, — lachte flüsternd der andere junge Mann — was soll unser Incognito uns nützen, wenn Sie auf so handgreifliche Weise den Gebieter verrathen. Was gilt's, der arme Bursche, der dort so mühsam vom Boden sich erhebt, er fühlt seines gnädigen Czars Nähe in allen Gliedern, die er schmerzhaft reibt.

Nun denn, so hat der Sklav das Mark dieses Armes empfunden, so laßt sehn, ob diese Hand nicht auch das beste Linderungsmittel für die Schmerzen, die sie erregte, zu finden weiß. Da nimm, Du jammervoller Wicht, kauf Dir Balsam, die mürben Glieder und blöden Augen zu reiben, daß Du hinfort Deinem Czar nicht mehr in den Weg trittst; doch wehre Deiner Zunge, seine Anwesenheit zu verrathen, wenn Du nicht Dein Leben wagen willst. Und nun hinweg mit Dir — doch nein, halt! — gib Red' und Antwort — was soll dieß festliche Gepränge — wozu die Kränze — dieser Thron?

Der Diener, froh der unerwarteten Wendung des so stürmisch begonnenen Austrittes, that, wie ihm geboten, und schilderte nach besten Kräften sowohl die bevorstehende Festlichkeit, als die strahlende Schönheit der so reizenden Jungfrauen, welche, wie die Houris im Paradiese der Türken beschrieben werden, in lieblicher Fülle hier erscheinen sollten. Ein Wink des Czars hieß ihn jetzt schweigen. Leiser als sonst, die gebieterische Stimme mäßigend, fragte der brausende Fürsteningling: Begreifst Du meine Mutter, Le Fort? Was nur kann sie bewegen, mir so streng den Anblick dieser Jungfrauen zu versagen, die doch nur versammelt sind, daß meine Wahl die Schönste derselben auf den Thron erhebe. Warum soll ich harren, bis Alle vereint sind, warum nicht allmählig prüfen und vielleicht die minder Glänzende aber Bessere erwählen? Warum in einem Augenblicke alle Sinne be-